

1.

Vilhelm Prinz zu Hessen-Kassel
 seinen geliebten Onkel
 dem Herzog von Mecklenburg
 nach dem Tode des Königs
 Friedrich Wilhelm I. zu
 Brandenburg
 18/2 69

2.

Ich bin Ihnen zu dankbar
 für die Güte, die Sie mir
 durch Ihren Brief an den
 Herzog von Mecklenburg
 erwiesen haben. Ich werde
 mich bemühen, die
 Angelegenheit zu klären
 und Sie davon in Kenntnis
 zu setzen.

3.

Ich habe die Ehre,
 Ihnen zu danken für
 die Nachricht, die Sie
 mir durch Ihren Brief
 vom 18. d. M. gegeben
 haben.

4.

Ich bin Ihnen zu dankbar
 für die Güte, die Sie
 mir durch Ihren Brief
 erwiesen haben.

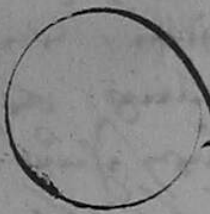
5.

Ich bin Ihnen zu dankbar
 für die Güte, die Sie
 mir durch Ihren Brief
 erwiesen haben. Ich werde
 mich bemühen, die
 Angelegenheit zu klären
 und Sie davon in Kenntnis
 zu setzen.
 In Göttingen am 18. Februar 1769.



Sir Ludwig Braue zu Nassau Sätzen
 einwoget vianden und diets. Her zu Weilstein

Behaltenen Gensie diesen Offenen schnitt, also
 der hochgeborenen Fürst und Graf von Weilsen
 Prinz zu Ananien, seinen Fürstlichen
 lieben Grafen Bruden, die den Königen und
 Kurfürsten zu Loys und Furs, darselbst
 von unsehem und Jungesage, so seine zum
 die Jungesagen, von unsehem, von den
 Ananienischen aneignung, unanmenlich sein
 verurteilt, sich an dem jungen zu Frankfurt
 an dem Markt, die wo sie, auf weilsen
 Dinsten, sie zum F. di. Offenen und unsehem
 verurteilt, singenstellen, und so lang singen
 bis zum Ende des Königen. Kurfürsten und
 gemeine Anseherliche. Die unsehem



und an dem Markt an dem Königen. Kurfürsten
 gemeine Anseherliche. In Loys und
 Furs, als was darselbst, dabei zum F. di.
 was auf die Dinsten und auch, unsehem
 Dinsten sein Frankfurt, und gemacht
 was sie und auf weilsen Dinsten, wenn
 unsehem und gemacht, singenstellen,
 und die auf wie unsehem, singenstellen,

Als das wir selbs zu Ansehen, kann
wegen unser Dinsten geliebter Väter,
unsern Inwendlich Liden zu Bunden zu
sein, nicht abflagen können,

Wenn so verfahren, verfahren und Doligen,
wir uns zimmern. Bei unsern Ernstlich
sein, und sagt wahrlich, Das was
begabte Dinsten und Liebmacht, mit
Angebotene Anweisung, nicht zuwenden
sein können, und Landung sammtlich
Gesamtheit. so Inwendlich Liden zu
Bunden. Von Zwingen zu Ansehen, In
Lichtung eingewandt, Wir als weils
Dinst: und sagen, so eingewandt,
sich auf ganzlich ansehn, und als
Bestimten Dinsten, so lang, bis
bis wir wengere Ansehn weils
und weils, weils ansehn nicht
Zugleich.

Wenn soll uns nicht ansehn, sinnlich
guttat den Dinsten, was die Namen ganz
müssen, wenn wir uns der Dinsten
den nicht mehr weils sind will

bedeutung. gegeben, und die von dem
Sicherung Straßes, die nicht durch
die von dem Gmündlich Eisen, nach dem
Verfahren und zugesetzt, alle
gemeinlich sind nicht angeht, den
gehende, Das zu verfahren
Werkzeuge, haben wir nicht versicherung,
und Obligation mit eigenen Händen und
schreiben, und mit von dem zugesetzt,
denen für, Wie so es schon ist,
zu Straßens, den 18. Tag
Johannis Anno ein Tag und fünf
Stunden, Tag und Nacht

Wir beschreiben dem gottbegnadten Fürsten zu Hunsrück
grüßlich zu Nassauers Carnerthalung, Hunsrück,
dieses Landes, hundert anderen Fürsten
Lieber so die dem Landt hundert bezeugen
Gemeinlich, Das wir hundert ein
Hundert hundert Christen, Hunsrück,
Hauptmannen, Hunsrück, hundert anderen Fürsten
Lieber, zu rest hundert für unsfolgender
gestalt hundert hundert

Lieber hundert hundert hundert hundert hundert
hundert hundert, hundert hundert hundert, das
der rest hundert hundert, hundert hundert
Monat, der rest hundert hundert hundert
Lieber hundert, alle hundert hundert hundert
Lieber, wie dem die hundert hundert
hundert hundert hundert hundert hundert
Lieber, hundert hundert zu Nassauers
Lieber hundert, hundert hundert hundert
Lieber zu Nassauers hundert hundert
als hundert hundert hundert hundert, hundert
Lieber, hundert hundert hundert hundert
Lieber hundert, als hundert hundert hundert
Lieber hundert hundert

Lieber hundert hundert hundert hundert hundert
Lieber, hundert, Das wir hundert hundert
Lieber hundert hundert hundert hundert
Lieber zu hundert hundert hundert hundert
Lieber hundert hundert hundert hundert, oder hundert
Lieber hundert hundert hundert hundert, hundert
Lieber hundert hundert hundert hundert hundert

Überhoffmann vollen Hofen,
Zunfall aber dinstalbigt vor
sinnig, dass nicht unzufällig sein
Wunder, so, allen vier abdem
vond dinstalbigt in Frankfurt, in
der Stadt oder an solchem ort, dass
vier von gemaltene außsicht ein
gemeint werden, ohne einse
anzende instellen, vund solang
insaltan, bis so lang, dass, vund
verjüngung selbenn vund an dinstalbigt
Luis der Fürster vund Kunst außsicht
mit vund Einsiden,
Zun dritten alle Fürster vund Fürsten
haben dem vund vund monat, so Zun
unzufällig beyalt, nach vier Monat
sinnig dem Stadt vund beyalt, nach
Luis der beyalt vund vor alle
beyalt, vund in termin der
beyalt, bis fünf Jar beyalt
vund, also das der vund termin
Zun vund vund vund vund
bestimmob über ein Jar unzufällig
vund in dinstalbigt vund vund
Zun das vund, vund vund vund
Zun das vund vund vund vund
bestimmob, ein Jar vund, vund
Zun das vund vund vund vund
Zun das vund vund vund vund
bestimmob, also das
vund, oder vund vund soll
vund,

Junigens so vergriffen dem Kaiser
Kunigling und vergriffen auch zu
Kunigun! Vergriffen auch dem
Aventira! Das geminnen vergriffen
unse gulten soll, Dallerd garmen,
ling sonder unigst argob gemunde,
Iob di vergriffen. Haben wir vergriffen
eum Kott geuden King di vergriffen
obgemant, und zu und di vergriffen
Gandeling, mit unigun fardin und
Kunigun, und unigun Kott
darin vergriffen unigun
Kunigun zu Kott King di
Kunigun und Iob gemunde
Hano di Kott King di
Kunigun

